



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre
Durchleuchtigkeit Maximiliano Achten Printzen in
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

Von dem Geist der Buß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48946](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48946)

XIII. Tag.

Von dem Geist der
Buß.

1.

Christus ist von dem heiligen Geist in
die Wüsten getrieben worden.

Matth. 4. v. 1.

Mann kan wahrhaftig sagen /
daß der rechte Geist der Buß/
welcher dermahlen eins unter den er-
sten Glaubigen in dem Schwung wa-
re/ da nemlich derselbe von wegen
der Reinigkeit der Sitten mit so noth-
wendig zu seyn scheinte/ anjeko schier
ganz außgeloschen/ und zwar eben zu
diser Zeit/ da derselbe von wegen der
verderbten und gottlosen Sitten der
Christen so nothwendig ist / daß man
ohne Buß nit kan seelig werden/ man
kan wohl sagen/ daß noch etliche Blät-
ter/ etliche Blüthe der Buß vorhan-
den/ aber wo seynd die wahre / und
würdige Frucht der Buß? man sihet
noch

noch etliche äußerliche Zeichen der Buß/ aber wo ist der wahre Geist der Buß? wo ist die innerliche Buß? dann in der Wahrheit die jetzige/heutige/allamodische Buß bestehet schier nur in Worten. Wo seynd aber die Werck der Buß? man muß es gesehen so wohl mit Wahrheit/ als mit Schmerzen/ daß niemahl die Beicht öffter geübt/ aber auch niemahl so selten ein wahre Bekehrung gesehen wird/ weil nembtlich die Beicht mit dem Geist der Buß nit beseelet ist.

Darumb hat Christus Iesus jehoh wollen ein Beyspil seyn einer büßenden Seel/ welcher von dem heiligen Geist auß der Welt ist in die Wüsten getriben worden/ umb alldorten dem Gebett obzuligen/ zu fasten / und in stätter Abtödtung zu leben. Auß diesem können wir ersehen/ wer der Wehever der Buß / und wie die Buß beschaffen seyn muß / und wie man sich darinnen verhalten solle. Freylich muß der heilige Geist / und nit ein melancholischer / in der Welt abgemak

Gedanken.

95

gematteter Geist uns auß der Welt
jagen/ freylich muß Gott unsere Her-
zen berührē/ und mit heilsamer Furcht
und Schmerzen verwunden. Freylich
müssen von diesen verwundenen Her-
zen jene Seuffzer herkommen / die
in der Still die büßende Seel durch-
ringen/ und die Zähne außpressen.
Die fürnehmste Eigenschafft einer
büßenden Seel seynd drey. Die De-
müthigung/ Zernichtung/ und Be-
schämung/ in welcher der Sünder be-
ständig vor Gott soll stecken / Krafft
welcher er die Augen gegen den Him-
mel nit wenden darff. 2. Der
Schmerz und die wahre Zernit-
schung des Herzens / welches Gott
der HErr niemahl veracht. 3. Eine
vollkommene Unterwerffung des Her-
zens/ und des Verstandes zu aller
Peyn/ Kreuz und Widerwärtigkeit /
welche die Gerechtigkeit Gottes über
uns verhängen wird zur Abstraffung
unserer begangenen Sünden.

Ach liebster Heyland! du bist vor
deinem himmlischen Vatter in solcher
D

Demuth / Niderträchtigkeit / und
 Beschämung erschienen / als wärest
 du ein Sünder gewesen. Die Be-
 schämung hat dein Angesicht bedeckt.
 Dein Kleid / sagt Isaias / ware an-
 gefüllt mit dem Greul aller Welt:
 du warest ein verachter Mann / ein
 gedemüthigter Mann / ein von Gott
 gestraffter Mann / der letzte unter al-
 len Menschen / ein Wurm / und nit
 ein Mensch / ein Greul der Menschen /
 ein Verachtung des Volcks. So
 scheinst du D H Er / der du unschul-
 dig bist. Wievil ein anderer in Be-
 schämung meiner Missethaten er-
 scheine ich / der ich doch ein Sünder
 bin?

Dein Schmerz / O gütigster
 Erlöser! ist unendlich gewesen / weil-
 ten derselbe der Sünd gemess / die
 Sünden aber waren unzahlbar: weil-
 ten du für alle Leid getragen / weilten
 du den Beleidigten gekennet: dein
 Schmerz ware als wie ein uner-
 gründliches Meer ohne Maas und
 End: Er ware beständig / weilten du
 von

von Anbeginn bis zum End des Lebens
dise Sünden allzeit vor Augen ge-
habt. Doch aber ware er an keinem
Orth hefftiger/ als in der Wüsten /
auff dem Dehlberg/ und an dem
Creuz: mein Schmerz ist wohl nit
so groß/ wehret wohl nit so lang; ich
beiridige mich mit einer Stund / ja
mit einem Augenblick. Mein Schmerz
wird hinfürd mit allzeit vor Augen
seyn: in der Fasten / in der heiligen
Einode / in dem Advent / in der Char-
wochen / und anderen hohen Festen:
so oft ich aber beichte / wird mein
Schmerz mit eine grössere Peyn
verursachen.

O büssender Jesu / du bist deinet
erzörnten Vatter ganz unterworfen
gewese / und hast die auf alle Menschen
geschlagne Peyn und Straff auff dich
genommen. Du hast dich von dem
ersten Augenblick deiner Mensch-
werdung zu einem Schlacht-Opffer
aufgeopffert; die Rach Gottes auff
dich gezogen / die sonst auff alle Sün-
der hat fallen sollen / und dises alles
von

von Grund deines Herzens / ohne
Aufnahm / wohl wissend / daß dies
dein Anerbiethen gewiß wurde ange-
nommen werden / daß du würdest dem
Wütten der Teuffen / der Grausamb-
keit deiner Feinden / dem schwächlich-
sten Todt / der Blut = schwitzenden
Angst / endlich gar dem Creuz = & al-
gen soltest gekreuzt / und angeheftet
werden. Und du sündige Seel hast
mit einmahl das Herz / dich einer un-
gewissen / doch nothwendigen Straff
Gottes zu überlassen?

Also ist der öffentlich büßende Je-
sus beschaffengewesen / da er sein bü-
ßendes Leben angefangen / also hat er
sein ganzes Leben zugebracht. Bin
ich aber auch also beschaffen? bringe
ich eben also mein Leben zu? wo ist je-
ne Schamhaftigkeit / jene Demüthi-
gung / jene Widerträchtigkeit / mit
welcher alle meine Gebährden solten
glanzen? wo ist jener Schmerz / je-
ne Reu / welche mein Herz solle zer-
zernirschen? wo ist jene Begird der göt-
lichen Gerechtigkeit genug zuthun /
welche

welche mich anstrengen soll / Nach
 von mir selbst zu nehmen? wie weit
 bin ich von gemelter Beschaffenheit
 entlegen? wie weit bin ich auch von
 der wahren Buß abgewichen? Jesus
 ist nur dem Schein nach ein Sünder/
 und ist ein wahrer Büßender. Und
 ich bin ein wahrer Sünder / und ein
 Büßender dem Schein nach. Wann
 diesem also / wie stehet es mit mir?
 wann kein Seeligkeit für einen Sün-
 der / als durch ein wahre / aufrichtige
 und rechtschaffene Buß / was hilft
 mir jene betrügliche / jene dem Schein
 nach angenommene Buß / die ich bis-
 hero gethan hab? dieselbe wird mich
 betriegen / wird mich einschläffern in
 einer falschen Versicherung / sie wird
 mich in die Höll bringen / zum Teuf-
 sel führen.

2.
 Mein Erlöser / der du kein Sün-
 der warest / noch auch hast seyn kön-
 nen / dennoch hast du dir alle unsere
 Sünden aufbürden wollen / wiewohl
 du ein unendliches Abscheuen daran

getragen/damit du zugleich die Pflicht
auff dich nimmest für dieselbe ge-
nug zu thun/ als wären sie die deinige
gewesen; dann du hast wollen die von
dem gerechten Vatter auff uns ge-
schlagene Straff auff dich nehmen/
ich bitte dich durch diese Niderträch-
tigkeit/ und Beschämung/ welcher du
schier unterlegen geschinen/ da du dich
mit aller Menschen Sünden beladen
angesehen hast im Angesicht deines
Vatters/ welcher dich also beladen
für einen Creul hat angesehen: ich
bitte dich/ mache doch/ daß ich in mei-
nen Gebärden niderträchtig/ ge-
schämt/ und vor meinen Augen ge-
demüthiget werde/ daß ich allzeit
meine Sünden in der Gedächtniß
habe/ damit ich in Ansehung derselben
mich allzeit vor deinem Vatter des-
nützig halte/ vor dir/ vor dem him-
lischen Heer/ vor allen Menschen/
damit jene, einem armseeligen Sün-
der so übel ansehende Hoffart zu zer-
nichten.

Ich bitte dich durch den unaussprechlichen Schmerzen / den du von wegen meiner Sünden empfunden hast / der dich bewegt / dieselbe für mich zu beweinen / ertheile mir ein wenig von diesem deinem Schmerzen / der dein Herz mit Bitterkeit angefüllet / damit ich eine Reu fasse / welche meinen Missethaten ähnlich / der Größe und Schwere meiner Sünd gemäß seye / und wann ich nit Herz genug habe / dieselbe mit meinem Blut abzuwaschen / wie du gethan hast / daß ich zum wenigsten dieselbe mit meinen Thränen auflösche.

Ich bitte dich endlich / liebster Heyland! durch diese Unterwerffung / mit welcher du dich der göttlichen Abstraffung gänzlich und ohne Ausnahm ergeben / damit du meine Sünden abhöfetest / du wollest mir auch verleyhen diese Unterwerffung / Krafft welcher ich von der Hand der Gerechtigkeit Gottes alles für ein heilsame Buß annemine / was er widerwärtiges über mich verhängt / seye es

S 3

durch

durch ihn selbst / oder durch seine geheime Anordnungen / oder durch die Ungerechtigkeit / und Bosheit der Menschen / damit ich eben mit dem Geist deiner Buß vereiniget / mir den Werth und Verdienst zumesse / und den Dank darauf ziehe / den du von mir begehrest / das ist / ein gänzliche Befehrung des Lebens / und eine vollkommene Versöhnung mit deinem himmlischen Vatter.

3.
Bemühe dich / liebe Seel! des bündenden Jesu innerste Gedanken zu durchdringen / den Grund und wahre Ursach seines Schmerzens zu erforschen / damit du zugleich / so vil es möglich / jenes Licht bekommest / welches dir die Schwäre der Sünden entdecke / und einen Abscheuen darvon verursache. 2. Begehre von dem himmlischen Vatter den Schmerzen / den sein Sohn von wegen unserer Sünden gehabt / damit unsere schwache Keu ersetzt / unser Leid mit dem seinen vereiniget werde / der unendlich ist /

ist / und kan hiulich Unser genennet werden / weil wir mit ihm / als die Glieder mit dem Haupt vereiniget seynd. 3. Begehre offft von GOTT den Geist einer wahren Buß / die in der Christenheit so nothwendig / doch sehr seltsamb ist. Ruffe zu diesem End jene Heilige an / die bey Lebenszeit rechte Buß gewürckt haben / als da seynd der H. David / der ein rechte Vorbedeutung ware des büßenden Jesu / ein heiligen Petrum / eine heilige Magdalenam / welche Christo nachgefolgt; sonderbar aber da man beichten muß: In diesem irren vil Leuth / welche den größten Fleiß anwenden / sich der Sünden zu erinnern / alsdann zu der Beicht gehen voll der Sorgen etwas zu vergessen / lassen auß / oder erwecken sehr nachlässig die nothwendige Reu und Leyd / und steiffen Farsatz; haben also eine Schein Buß. 4. Habe deine Sünd offft / ja allzeit vor Augen / damit GOTT sein Angesicht darvon abwende. In Aufsetzung diser deiner so schweren / so

vilsältigen Sünden / wirst du dich schämen / demüthigen / ernidrigen / gedultig seyn / die göttliche Barmherzigkeit loben und preisen / daß sie dich so lang geduldet / du wirst dich verwunderen / daß dir so vil ^{schöpff} dienen / daß man dich ehre / daß man dich nit verachte / straffe / verleumbde / Du wirst dir selbst überlästig seyn.

4. Nimmegern an alle Widersärtigkeiten / die von Gott / von den Menschen / oder von dir selbst kommen / als ein wahre Straff deiner Sünden / die dir Gott überschickt / sage mit dem gedultigen Job: ich hab wahrhafftig und vilsältig gesündiget / was ich leide / ist bey weitem nit / was ich verdiene.

6. Ein gewisse Zeit soll alle Tag bestimmet seyn / damit du über deine Sünd seuffhest / dein niderträchtiges / und zerknirschetes Hertz vor Gott aufgieffest / zu welchem End werden die mit Andacht gesprochene siben Buß Psalmen tauglich seyn.

7. Schätze

Gedanken.

105

7. Schäze dich unwürdig aller
sinnlichen Ergötzlichkeiten / auch der
unschuldigen / und zulässigen Wohlü-
sten ; meide dieselbe öfters / und di-
ses zwar durch den Geist der Buß /
und sage mit dem weisen Mann / ich
hab das Lachen des Sünders ange-
sehen als ein Wärcung seines Fä-
lers / und eine Unwissenheit seines
Standts / und seine Freud / als eine
ungerechte / unbilliche / und betrüge-
rische Freud / denen er sich unbillicher
Weiß ergibt / massen er nichts anders
gedencken soll / als seine Sünden zu-
beweinen.

XIV. Tag.

Von der Bekandtnuß
eigener Schwachheit /
und Trübsaal dieses
Lebens.

I.
Meine Ungerechtigkeit will ich dem
Herm wider mich bekennen.

Psal. 31. v. 5.

Es

Es